

S C H N I T Z E L B A N K der 2.a

=====

aufgeführt zu Ehren des  
H.H. Pater Amadeus Grab OSB  
an seinem Namenstag am 28.1.1957

=====

Mit em Albrecht, dem Böbler, fangt s'Alphabeth a,  
Bin ere Ranzerei isch er überall z'ha,  
Sicher tuet er Schifahre gern,  
Aber die Unregelmässige sind em nöd modern.

De Subsenior isch en chlyne Ma.  
Er isch en guete Tschuttima.  
Sis frächi Mul lauft immer no,  
S'Talent zum Böble hät er au übercho.

En bissige Hund isch au i de Klass,  
Sini Figur glycht amene Fass.  
Er isch na en junge Stiftsma,  
Aber nüme schüch, das gseht mer em a.

En Brune isch au zu eus cho,  
Sini Schnittlauchlocke gfallet em so.  
Sis Mundwerk isch sicher na nöd vertätscht,  
Es lauft sogar i de Schuel, rätsch, rätsch.

En chlyne Frybourger isch au bi de Gschidschte deby,  
Er müest ja nöd am Merki sin Fründ si.  
Schifahre chann er sicher na guet,  
Obwohl er s'Schiwachse lieber tuet.

"Dönni, Du bisch en nervöse Chnab,  
Hängt das vielleicht vo de Karl-May-Gschichte ab?"  
S'Silentium tuet er gern verläse,  
S'Schnöre tuet er au nöd vergässe.

Us Rapperswil hämer au en Chund,  
Er glycht amene Chäs Pfund.  
Er isch en aständige, das isch wohr,  
Trotzdem sis Wese glycht amene Meitli no.

En Zoo hät au sin Vertreter gschickt,  
De Brummbär Frei isch cho wie de Blitz.  
Er isch en ruhige, stille Ma,  
Das gseht mer a sim Bürsteschnitt a.

De Namesvetter vom Père Suprior,  
 De Schmerbuch für s'Chloschter hät er scho.  
 D'Zältli sind em na nöd verleidet,  
 Im Schlegere hät er scho mänge vercheibet.

En Einsiedler-Fuchs ziert euse Bund,  
 Bim Portier isch er gar viel Chund.  
 De Schlittschuehfahrer gseht mer em a,  
 Obwohl er uf em Is nöd rauche chah.

Vo Oberiberg, lueged au da,  
 Hämer e Bohnestange dörfe ha.  
 Schifahre cha das Flegma nöd,  
 Aber e Fläsche Bier isch im nöd z'blöd.

En guete Fäldmusiker – i Afüerigszeiche –  
 Tuet mit sinere Räuberfrisur die ganz Fäldmusik vercheibe.  
 Im Schmuggle am Zoll, det isch er es Schenie,  
 Dänn sicher gseht d'Zöllner nur sini Grimassi.

De dickscht i de Klass isch de Huwiler,  
 und derzue am Dönni sin Pfyler.  
 S'Turne tuet er gern verpasse,  
 S'Buech chan er im Silentium nöd verlasse.

De billig Jakob, lueged au hier,  
 Sini Antworte sind fragend öppedie,  
 D'Frässware sind zwar nöd grad billig,  
 Oeppis überzcho isch bi ihm drum schwierig.

En Boxweltmeister vo Wilerzell,  
 Er boxet ohni Händsche, gäll?  
 Mer isch nie sicher, ob er isch wach,  
 Wänn er für d'Schuel nüt macht.

Vom Bodesee isch e Chräe cho,  
 Mir händ sie mitleidig i eusi Gmeinschaft ufgnoh.  
 Sie isch die "Dümmscht" i de Klass,  
 Aber verliede mag sie viel Spass.

D'Aegypter sind au hier verträte,  
 Dur de Pharao, dem Blättler.  
 "Du Aff," seit er dänn nöd schüch,  
 Zum Präfekt, das isch nüme nüt.

D'Seeräuber sind sehr schwierig z'ha,  
 Aber de Migro verkaufte billig pro Ma.  
 D'Antworte sind billig, das stimmt ja schier,  
 A de Engelwy bim Rauche häts en verjagt schier.

Die Miniatur am Stehpult.  
 Die Schwäzerei hinder Amadäs Rugge wird bald z'bunt.  
 Als FC-Käptn meint er, er seig guet,  
 Aber Silentium z'befehle hät er kei Muet.

D'SBB isch s'Zähni von ere Bahn,  
 Dänn de Misteli gits e so a.  
 Z'Abig gaht er nie is Bett,  
 Am andere Tag isch er chrank, das isch nöd grad nett.

En grosser Buffer, lueged au, lueg,  
 Vo sine blöde Witze hämer bald gnueg.  
 En fule Pleger isch er na dezue,  
 Umelaufe tuet er wie ne Chue.

S'Zähni feuf isch euses Bubeli,  
 Er isch leider nöd im Gsang deby.  
 Es netts isch es, das isch woher,  
 Im Silentium tuets schaffe, das stimmt ja bim Hoor.

En Extern, en Böbler, isch de Romanensli,  
 Er müest ja nöd vo Eisedle si.  
 En grosse Lerner isch er fascht,  
 Aber i sim Chopf häts sicher Bascht.

Eine vo Wilerzell isch au no do,  
 Er glycht amene Räuber im Gsicht no.  
 Schundheftli, die sind em sehr bekannt,  
 D'Latinbüecher werden gar nöd benannt.

De Strickler vo Mänzinge, ei, ei, ei,  
 Im Meitliinstitut isch er gern dehei.  
 "Wänn mer vo dem Städtli chunnt, mues mer schön chönne zeichne,"  
 Hät de Herr Hugo gseit, das stimmt ja bimeiche.

De Senior isch en guete Ma,  
 Aber wie ne Dampfloki er rauche cha.  
 Er hät zwar au sini guete Sitä,  
 Er sorget für d'Klass immer wyter.

En grosse Musiker isch eus gäh,  
 De Schueler, im Üebe isch er halt zäch.  
 Er isch meh dehei, als im Stift,  
 Das chunnt halt devo, wänn mer vo Rotheturm isch.

S'Klassehalb müemer au nöd vergässe,  
 Dänn sini Schlaueheit chann mer nöd usmässe.  
 Photographiere channs na guet,  
 Wänns mues singe, schwitzts fascht Bluet.

Und all dem zäme, isch das nöd gnueg,  
 Hät de Profässer scho lang zuegluegt.  
 Dänn ali die Fähler, die bruched Geduld,  
 Dem güetige Dulder wird das bald z'bunt.

Er stammt vonere Schwanefamilie ab,  
 Das list mer a sim Hals ab.  
 Er isch freigäbig, das isch wahr,  
 Dänn bi ihm uf de Zälle chan mer sogar Essware ha.

Als Unterpräfekt hät er grossi Ehr,  
 Dänn er isch Chindlivater vo mene grosse Heer.  
 Im Chindermuseum dörf er d'Ufsicht ha,  
 Wänn er Grimasse schnyt, gseht er us wie nen Chasperlima.

S'Läse im Silentium isch e Gfohr,  
 Dänn sini Auge sind guet, das isch woehr.  
 Au i de Musig, me ghörts hie und da,  
 Isch er sicher en grosse Ma.

Im Orchester chann mer en nöd entbehre,  
 Dänn sis Fagott hebt er in grosse Ehre.  
 Platte hät er au sau gärn,  
 Aber Jazz isch bi ihm nöd modern.

Schlittefahre chann er au,  
 Aber e chly ängstlich tuet er au.  
 Bsunders wänn es Fräulein isch uf de Straass,  
 Dänn muess mer nur na ufpassse uf das.

Jetzt höremer aber lieber uf,  
 Susch chunnt vom Herr Amadä na z'viel us.  
 Dänn ich möcht Ihne nöd no meh Chummer mache,  
 Susch tüend Sie eus nur na z'viel plage.

Für alles danked mer Ihne herzlich,  
 Dänn Sie bemüehed sich um eus merklich.  
 Und wänn mer händ Ihne z'viel Sorge bereitet,  
 Wämmer i Zuekunft luege, dass werdet vermeidet.

-----

Dauer der Schnitzelbank ca. 15 Minuten

*Othmar Friberg*

=====

## **Erläuterungen**

Am 28. Januar 1957 wurde der Namenstag des Klassenlehrers Pater Amadeus Grab gefeiert.

Pater Amadeus Grab (Antoine-Marie Grab)

- Bürger von Schwyz
- geboren am 3. Februar 1930 in Zürich
- aufgewachsen in Genf
- Stiftsschule 1947-M1949
- Einfache Profess in Einsiedeln 1950
- Priesterweihe 1954
- Lehrer an der Stiftsschule 1956-1958
- Lehrer und Rektor am Collegio Pappio Ascona 1958-1978
- Lehrer an der Stiftsschule 1978-1983
- Sekretär der Schweizer Bischofskonferenz 1983-1987
- Weihbischof von Lausanne, Genf und Freiburg 1987–1995
- Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg 1995–1998
- Bischof von Chur 1998–2007

**Gegenstand der Strophen sind (nach Meinung von Alfons Frei):**

### ***Seite 1***

1. Strophe: Fritz Albrecht
2. Strophe: «Subsenior» Ludwig von Arx
3. Strophe: Norbert Bisegger
4. Strophe: Walter Brun
5. Strophe: Anton Cottier
6. Strophe: Heini Dönni
7. Strophe: Ferdi Elsener
8. Strophe: Alfons Frei

### ***Seite 2***

9. Strophe: Martin Frei
10. Strophe: Max Fuchs

- 11. Strophe: Roland Guldin
- 12. Strophe: Walter Hari
- 13. Strophe: Hans-Martin Huwyler
- 14. Strophe: Otmar Jakob
- 15. Strophe: Blasius Kälin
- 16. Strophe: Walter Kreyenbühl
- 17. Strophe: Bruno Kunz
- 18. Strophe: Felix Magri
- 19. Strophe: Klaus Merki

### *Seite 3*

- 20. Strophe: Adrian Misteli
- 21. Strophe: Berhard Perren
- 22. Strophe: Paul Ramsteiner
- 23. Strophe: Meinrad Romanens
- 24. Strophe: Harro von Senger
- 25. Strophe: Josef Strickler
- 26. Strophe: «Senior» Jean Schmutz
- 27. Strophe: Pius Schuler
- 28. Strophe: Stephan von Virag

### *Schluss auf den Seiten 3 & 4*

«Profässer» Pater Amadeus Grab

.....

### *Zum Autor*

Othmar Friberg war wohl nur kurz – oder überhaupt nicht – Schüler der Klasse 2a. In den Jahresberichten wird er stets im Klassenzug M62 aufgeführt: 53/54 im Vorkurs 1, 54/55 in Klasse 1a, 55/56 in Klasse 2b und 56/57 in Klasse 3b (mit \*\*, was bedeutet: «verließ die Anstalt während des Jahres»). Es könnte sein, dass er als begabter «Värslibrünzler» Arbeiten auf Bestellung ausführte.

Othmar Friberg lebt (zur Zeit, d.h. September 2015) in Zürich und ist Chef der «IT Ireland Tours GmbH» am Predigerplatz.